



# Landesbezirk vor großen Veränderungen

**S**tillstand ist Rückschritt lautet ein weiser Spruch. Diese Gefahr besteht momentan beim GdP-Landesbezirk Bremen nicht. Der bevorstehende Landesdelegiertentag (LDT) im März 2018 wird für Veränderungen sorgen, soviel ist gewiss. Wie einschneidend diese Veränderungen sind, bleibt abzuwarten.

Es spricht für die Qualität unserer Funktionäre, wenn sie in der Polizei wichtige und herausragende Ämter innehaben. Wahlerfolge wie bei den Personalratswahlen sind keine Selbstverständlichkeit. Von den Kandidaten wird Engagement, Verhandlungsgeschick, aber auch Durchsetzungskraft erwartet.

Die Kolleginnen und Kollegen, die sich jetzt auf dem Landesdelegiertentag zur Wahl stellen, wissen darum. Sie sind bereit, auf ein gutes Stück Freizeit zu verzichten und sich für alle Beschäftigten einzusetzen.

## Für den höheren Polizeivollzugsdienst ausgewählt

Unser Landesbezirksvorsitzender Jochen Kopelke ist so ein Beispiel für die eben beschriebene Qualität unserer Funktionäre. Sein Verhandlungsgeschick, seine Art, schwierige Dinge anzugehen und seine Fähigkeit, zielgerichtet zu Erfolgen zu kommen, blieben auch dem Innenressort und der Polizeiführung nicht verborgen. Folgerichtig führte seine Bewerbung zum Aufstieg in den höheren Dienst zum Erfolg. Er sei ihm persönlich von Herzen gegönnt.

Für den Landesbezirk bedeutet das allerdings, einen neuen Vorsitzenden zu finden, denn diese Funktion ist ein Fulltime-Job. Eine erste große Aufgabe für die Delegierten auf dem LDT.

## Organisatorischen Änderungen anpassen

Das Stadtamt aufgeteilt in mehrere Ämter, die Polizei in einem riesigen Reformprozess mit vollkommen neuer Organisationsstruktur, das



kann nicht spurlos an der Zusammensetzung des Landesbezirkes vorbeigehen. Bisher orientierten sich die einzelnen Fachgruppen an der klassischen Organisation Schutz-, Bereitschafts-, Kriminal- und Wasserschutzpolizei plus Bremerhaven, Stadtamt und Nichtvollzugsdienst. Dazu noch die Pensionäre, die Frauengruppe und die JUNGE GRUPPE.

Davon bleibt nicht mehr viel, wenn alle Reformen irgendwann beendet sind. Diese Veränderungen in einer Neustruktur des GdP-Landesbezirks Bremen umzusetzen, ohne dabei irgendeine Gruppe zu benachteiligen, das wird nicht einfach. Wir dürfen gespannt sein, wie die Diskussion darüber verläuft.

## Geschäftsführender Landesbezirksvorstand (GLV) wird neu gewählt

Das wird spannend! Wahlen zum GLV waren schon immer brisant. Vermeintlich sichere Kandidaten sa-

hen sich auf den zurückliegenden Delegiertentagen plötzlich einer Konkurrenz gegenüber, es gab Kampfabstimmungen und auch schon mal die eine oder andere Überraschung.

Im März sind mehrere Positionen in diesem wichtigen Gremium neu zu besetzen. Der Vorsitz ist vakant und durch den tragischen, plötzlichen Tod von Axel Kniefs leider auch der Vertreter der Tarifbeschäftigten. Weitere Positionen

dürften aufgrund von Pensionierungen etc. ebenfalls neu zu besetzen sein.

Neben den Wahlen ist auch über eine Vielzahl von Anträgen zu entscheiden, die über die Arbeit der GdP Bremen in den nächsten vier Jahren bestimmen.

Es gibt also viel zu tun für die Delegierten und Funktionäre. Entspannung wird es am Bremer Abend mit Tanz und Unterhaltung geben.

Unsere Damen aus der Geschäftsstelle waren im Vorfeld der Veranstaltung extrem fleißig, sie sorgen damit dafür, dass es ein erfolgreicher Landesdelegiertentag werden kann.



SENIOREN

Monatstreffen

**Bremerhaven**

Dienstag, 13. März 2018, 16.00 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8

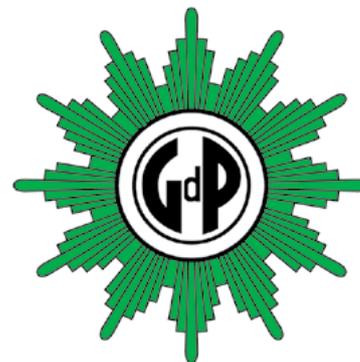
**Bremen**

Donnerstag, 15. März 2018, 15.30 Uhr, Grollander Krug

Wegen des Landesdelegiertentages muss der Termin im März auf den dritten Donnerstag verlegt werden.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme in Bremerhaven und Bremen.

Wolfgang Karzenburg



TERMIN

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2018, Landesjournal Bremen, ist der 3. März 2018.

Artikel bitte mailen an: Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

**Geschäftsstelle:**

Bgm.-Smidt-Straße 78  
28195 Bremen  
Telefon (04 21) 9 49 58 50  
Telefax (04 21) 9 49 58 59  
Behörde: 1 09 48  
Internet: [www.gdp-bremen.de](http://www.gdp-bremen.de)  
E-Mail: [info@gdp-hb.de](mailto:info@gdp-hb.de)  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**

Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

GdP-Bildungsprogramm 2018



„Die Gewerkschaft in der Gesellschaft“

Tagesseminare

**Bereitschaftspolizei**  
16.04.-18.04.2018  
**Kriminalpolizei**  
14.05.-16.05.2018  
**Frauengruppe**  
16.05.-18.05.2018  
**Stadtamt**  
23.05.-25.05.2018  
**Senioren**  
28.05.-30.05.2018

**Wasserschutz- und Verkehrspolizei**  
04.06.-06.06.2018  
**Schutzpolizei**  
11.06.-13.06.2018  
**Junge Gruppe**  
13.06.-15.06.2018  
**Zentrale Dienste**  
10.09.-12.09.2018

**Vorbereitung auf den Ruhestand**  
08.05.2018  
11.09.2018  
*Scharnhorstkaserne, Bremen*  
  
25.09.2018  
*DGB-Haus, Bremerhaven*

Seminaranmeldungen sind ab sofort möglich.  
Entweder ruft ihr Gaby Buziek  
Tel. 0421/949585-3 persönlich an  
oder schreibt eine Mail an [bremen@gdp.de](mailto:bremen@gdp.de).

Wir wünschen allen Seminarteilnehmern viel Spaß,  
wertvolle Erfahrungen  
und am Ende des Seminars die Erkenntnis:

GdP - Gut dass es sie gibt. - Der Seminarbesuch hat sich gelohnt.



17.01.2018



**Gewerkschaft  
der Polizei**  
Bremen

## Wir trauern um Axel Kniefs

Völlig unerwartet ist Axel Kniefs, der stellvertretende Vorsitzende der GdP Bremen, verstorben. Die Nachricht von dem plötzlichen Tod hat uns tief erschüttert. Axel Kniefs war langjähriges Mitglied der Gewerkschaft der Polizei und im Landesbezirk Bremen derjenige, der die Tarifpolitik maßgeblich beeinflusste.



Bereits seit 2005 gehörte Axel Kniefs der Tarifkommission und dem Landesfachausschuss Tarif und Soziales an, seit 2006 war er stellvertretender Vorsitzender der GdP Bremen. Auf Bundesebene brachte er als Mitglied der Großen Tarifkommission seine Kompetenz ein und vertrat den Landesbezirk Bremen äußerst erfolgreich. Und auch als langjähriger Angehöriger des Personalrates der Polizei Bremen wird uns Axel Kniefs in Erinnerung bleiben.

Wir fühlen mit seiner Familie und seinen Freunden. Es ist schwer, in solch einem Moment überhaupt etwas anderes zu fühlen außer Trauer. Wir werden Axel immer als Kollegen in Erinnerung behalten, der mit klarem Verstand und feinem Humor hartnäckig und zielstrebig für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen eintrat. Wir würden viel dafür geben, wenn wir ihm noch einmal persönlich drei Worte sagen könnten: „Danke für alles!“.

Der Landesvorstand



# GdP: Kripo-Chef will mehr Qualität mit weniger Personal

Lob und Kritik für stärkeren Fokus auf Gewaltkriminalität

**D**en jüngst öffentlichkeitswirksam von Bremens Kripo-Chef Daniel Heinke dargestellten Kurs, Gewaltkriminalität intensiver zu bekämpfen, unterstützt die Gewerkschaft der Polizei. Schließlich müssten Bremens Polizeibeamte im Dienst immer wieder erfahren, dass körperliche Auseinandersetzungen zusehends rücksichtsloser geführt würden.

Nicht selten werden sie dabei selbst Opfer brutaler Attacken, wie Tritte gegen den Kopf oder Messerstichen. Genau solche Tathandlungen will der Leiter der Kriminalpolizei viel häufiger als Tötungsdelikt deklarieren.

Lüder Fasche ist derzeit Vorsitzender des Landesfachausschusses Kriminalpolizei in der GdP. Er schränkt dazu ein, dass es eine generelle Einordnung als Tötungsdelikt für eine oder mehrere Formen von Gewaltkriminalität nicht geben könne. Herrin des Verfahrens sei allein die Staatsanwaltschaft. Nur sie treffe in jedem Einzelfall eine für die Polizei bindende deliktische Einordnung.

Auch sieht Fasche die Personalausstattung der Polizei für ein derartiges Vorgehen als völlig unzureichend an und erläutert: „Die Bearbeitung von Tötungsdelikten unterliegt immer einer besonderen Dynamik. Sie gelten stets als Sofortsachen, die rund um die Uhr umfassend bearbeitet werden müssen. Schließlich ist es ja auch Ziel, den Täter umgehend in Untersuchungshaft zu bekommen, damit er keine weiteren Taten begehen und sich dem Verfahren nicht entziehen kann. Andererseits gilt es auch, frühzeitig Entlastendes zu ermitteln, bevor man jemanden einsperrt. Dies erfordert erheblich mehr Personal. Dass zuständige Kommissariat ist bereits jetzt durch mehrere Tausend Überstunden belastet und unterbesetzt. Mehr Qualität mit weniger Personal ist auch hier nicht möglich.“

Personalzuwachs für die Kripo sei in nächster Zeit nicht zu erwarten.

Die hohe Motivation der Kollegen und Kolleginnen, sich jenseits irgendwelcher Bereitschaftszeiten immer wieder für solche Delikte in ihrer Freizeit alarmieren zu lassen, werde über Gebühr strapaziert. Dies sei nicht länger hinnehmbar. „Wer in dieser für die Polizei Bremen schwie-

rigen Zeit einen Aufgabenzuwachs definiert, kann dies nicht auf dem Rücken der Kollegen und Kolleginnen tun, sondern muss dann auch Lösungen präsentieren, wie er bewältigt werden kann“, fordert der früher in der Mordkommission tätige GdP-Funktionär.

## LANDESFRAUENGRUPPE

# Neujahrsempfang mit Andrea Wittrock

**A**m 17. Januar 2018 hatte der Bremer Frauenausschuss zum Neujahrsempfang ins Gerhard-Marcks-Haus eingeladen.

In seiner Begrüßungsansprache erwähnte **Dr. Arie Hartog**, der Direktor des Gerhard-Marcks-Hauses, dass es ihm gelungen ist, eine Ausstellung von Plastiken, ausschließlich von Bildhauerinnen kreiert, im nächsten Jahr zu präsentieren.

Ihm folgte die Vorsitzende des Frauenausschusses, **Perdita Engeler**, die in ihrer Rede auf die große Bedeutung des Bremer Frauenausschusses, der vor 72 Jahren gegründet wurde und dem 37 Frauenverbände angehören, hinwies. 2018, so P. Engeler, ist ein besonderes Jahr für alle Frauen. Denn genau vor 100 Jahren, am 12. November 1918, erhielten wir Frauen nach langem Kampf das Wahlrecht. Das war ein wichtiger Schritt in puncto Gleichberechtigung. Dass wir noch lange nicht die im Grundgesetz verankerte Gleichberechtigung „leben“, stellt die deutliche Unterrepräsentanz der Frauen in den Führungsetagen dar.

Umso mehr war Frau Engeler erfreut, den Anwesenden **Andrea Wittrock**, eine Frau aus der obersten Führungsetage der Polizei Bremen, präsentieren zu können.

Andrea Wittrock hielt ein sehr kurzweiliges, mit vielen charmanten Anekdoten gespicktes Referat. 1988 hatte sie als eine der ersten unifor-

mierten Vollzugsbeamtinnen in Bremen ihre Laufbahn begonnen. Frauen waren Exotinnen und wurden dementsprechend von ihren Kollegen beäugt. Die Reaktionen waren, wen wundert es, unterschiedlich. Andrea Wittrock, deren Traum Polizistin zu werden Wirklichkeit geworden war, bewies mit ihren Kolleginnen, welche Bedeutung Frauen bei der Polizei haben und half Vorurteile abzubauen. Anhand ihres gewinnenden Auftretens und ihres launigen Vortrags baute sie eventuell vorhandene Ressentiments auch bei den Gästen ab. Sie erwähnte aber auch, dass es noch immer zu wenig Frauen in Führung bei der Polizei gäbe, obwohl die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einen hohen Stellenwert einnahm und Frauen sich nicht zwischen Karriere und eigenen Kindern entscheiden müssten. Der anhaltende Applaus am Ende ihrer Rede bewies, dass mit Andrea Wittrock eine Gastrednerin gewonnen werden konnte, die die Gleichberechtigung lebt und repräsentiert.

Die ehemalige Leiterin der Kriminalpolizei und jetzige Leiterin der Zentralen Dienste verkörpert den von Perdita Engeler geäußerten Wunsch für 2018:

ZWEI SCHRITTE VOR UND KEINEN ZURÜCK!

**Siggi Holschen**



## JUNGE GRUPPE

**Brennpunkt Ausbildung**

Es fehlt an Personal und Material



**Im Dialog (v. li.): Doris David, Leiterin fachpraktische Studien, Prof. Dr. Wehr, Fachbereichssprecher Polizeivollzugsdienst, Alexander Blau, Neele Winkelmann und Jan de Vries, alle JUNGE GRUPPE**

„Wissen ist heute die wichtigste Ressource in unserem rohstoffarmen Land“, so Bundespräsident Roman Herzog 1997. Eine Analogie zur Polizei Bremen lässt sich nicht leugnen – nämlich, dass die Ausbildung in Zeiten knapper Ressourcen einen umso höheren Stellenwert einnehmen muss.

Mit Blick auf die zukünftig starken Einstellungszahlen hat die JUNGE GRUPPE sich dieses Thema auf die Agenda gesetzt. Wir befürworten diese höheren Zahlen neuer Kollegen ausdrücklich, betonen aber auch, dass es nicht reicht nur einzustellen, sondern dass die Ausbildung auch qualitativ dieser Zahl an Anwärtern gerecht werden muss. Um sich dieser Fragestellung anzunähern, haben sich Vertreter der JUNGEN GRUPPE

Ende Januar an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung eingefunden um sich über den Status quo zu informieren.



Gemeinsam mit dem Fachbereichssprecher Polizeivollzugsdienst, Herrn **Prof. Dr. Matthias Wehr** und der Leiterin der fachpraktischen Studien,

Frau **Doris David**, wurden dabei diverse Fragestellungen rund um die theoretische und praktische Ausbildung diskutiert.

Fazit der sehr konstruktiven Zusammenkunft ist, dass beide Ausbildungsstandorte zeitnah einer soliden materiellen und personellen Ausstattung sowie einer maximalen Obergrenze von 25 Anwärtern pro Studiengruppe bedürfen, um weiterhin eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu gewährleisten. Erklärtes Ziel der JUNGEN GRUPPE ist es, sich auf politisch-administrativer Ebene für diese Anforderungen und unsere Anwärterinnen und Anwärter stark zu machen.

**Eure JUNGE GRUPPE,  
Alexander Blau**



# Brandanschlag auf Gewerkschaftsfahrzeug

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) verurteilt ausdrücklich den Brandanschlag auf das Fahrzeug der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG).

Nach zwei Anschlägen auf die Geschäftsstelle der GdP ist der Brandanschlag auf das Fahrzeug der DPoIG nunmehr der dritte Anschlag auf eine Polizeigewerkschaft in Bremen und macht die GdP zutiefst betroffen. Die Anschläge richten sich nicht ausdrücklich gegen den Staat oder unmittelbar gegen die Polizei, sondern als „Stellvertreteranschlag“ gegen die Polizeigewerkschaften, die sich als Berufsvertretung für die Interessen und Belange der Beschäftigten der Polizei einsetzen. Nichtsdestotrotz verstehen wir diesen Anschlag als einen Anschlag auf alle Beschäftigten der Polizei.

Während es sich bei den bisherigen Anschlägen auf die GdP um Sachbeschädigungen handelte, müssen wir bei dem aktuellen Brand-

anschlag leider eine neue Qualität feststellen. Durch gezieltes, planmäßiges Vorgehen verschafften sich die



Foto: Jörn Schulze, DPoIG

Täter dabei zunächst Zutritt zu dem Grundstück, indem sie den Zaun an zwei Stellen durchtrennten.

Der Brandanschlag an sich war hierbei unkalkulierbar. Insbesondere die Tatsache, dass der Wagen nur wenige Meter von einem bewohnten Gebäude stand und ein Übergreifen des Feuers auf das Gebäude von den Tätern nicht ausgeschlossen werden konnte, zeigt, dass sie eine Verletzung von Menschen, wenn nicht sogar den möglichen Tod von Bewohnern zumindest billigend in Kauf genommen haben.

Tatsächlich ist glücklicherweise bei diesem feigen Anschlag niemand verletzt worden. Die GdP erklärt ausdrücklich ihre Betroffenheit und Solidarität gegenüber den Kolleginnen und Kollegen der DPoIG, so der stellvertretende Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Dierk Stahl.

## STERBEFÄLLE

### Wir trauern um unsere Kolleginnen und Kollegen

**Es starben:**

**Wilhelm Heinrich Ströhemann**

geb. am 10. 3. 1952,  
verstorben am 3. 8. 2017

**Hermann Johann Bentfeld**

geb. am 10. 6. 1942,  
verstorben am 14. 7. 2017

**Werner Schäfer**

geb. am 16. 11. 1928,  
verstorben am 15. 8. 2017

**Dieter Vollbrecht**

geb. am 10. 9. 1939,  
verstorben am 29. 6. 2017

**Elisabeth Meyer**

geb. am 24. 12. 1934,  
verstorben am 9. 7. 2017

**Claus Becker**

geb. am 21. 12. 1950,  
verstorben am 18/19. 10. 2017

**Horst Hermann Schwartje**

geb. am 12. 7. 1931,  
verstorben am 24. 10. 2017

**Horst Detken**

geb. am 3. 10. 1954,  
verstorben am 31. 8. 2017

**Joachim Derow**

geb. am 5. 7. 1955,  
verstorben am 13. 12. 2017

**Ralf Seevers**

geb. am 18. 7. 1958,  
verstorben am 2. 10. 2017

**Joachim Waldeck**

geb. am 18. 5. 1946,  
verstorben am 16. 10. 2017

**Karl-Heinrich Ahlers**

geb. am 10. 12. 1953,  
verstorben am 30. 11. 2017

**Heinz Peter Hannemann**

geb. am 28. 12. 1942,  
verstorben am 11. 12. 2017

**Axel Kniefs**

geb. am 13. 8. 1964,  
verstorben am 15. 1. 2018

**Richard Gilch**

geb. am 29. 1. 1926,  
verstorben am 20. 1. 2018

**Margret Rosenbrock**

geb. am 8. 12. 1945  
verstorben am 4. 2. 2018

*Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.*



## REISEANGEBOT GdP-BUNDESPOLIZEI



## Auch 2018 wieder – JETZT ANMELDEN!

### GdP-Bildungsreise nach Israel

28. Oktober bis 6. November 2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer schon immer davon träumte, allein oder mit seinem Partner einmal in das "Heilige Land" nach Israel zu fahren, es aus den unterschiedlichsten Gründen aber bisher nie in die Tat umsetzte, ist bei der GdP gerade richtig. **Auch 2018 bieten wir Kolleginnen und Kollegen von Bund und Ländern und ihren Begleitern und Freunden wieder dieses großartige Erlebnis!**

Im Programm der Bildungsreise im „Heiligen Land“ stehen „die weiße Stadt“ Tel Aviv mit Jaffa, Akko und Jerusalem, die Heiligen Stätten um den See Genezareth, Sehenswürdigkeiten am Toten Meer, Einblicke in die Kultur und Religion von Juden, Muslimen und Christen. Gepant sind Besuche bei der israelischen Polizei/Grenzpolizei, bei der Polizei der Palästinensischen Autonomiebehörde, in Kibbuz und Gespräche über die politische Situation in Israel. Eine einmalige Gelegenheit, einen Einblick in diesen Schmelztiegel der Religionen, Geschichte und politischen Konflikte zu erhalten!

Die Reise ist eine geführte staatspolitische Bildungsreise, die verschiedenste Einblicke in die religiösen, kulturellen, geschichtlichen und politischen Aspekte Israels bietet. **Beamtinnen und Beamte des Bundes und der Länder können nach Vorlage der Bestätigungen für die Teilnahme fünf Tage Sonderurlaub erhalten, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können für die gesamte Reisedauer Bildungsurlaub nach den Vorschriften der jeweiligen Bundesländer in Anspruch nehmen.** Im Preis enthalten sind u.a. Hotel-/Gästehaus-Unterkunft im Doppelzimmer (Einzelzimmer möglich gegen Zuschlag), Busfahrt zu den Besuchsorten, Halbpension, alle Eintrittsgelder sowie fachkundiger Führung in deutscher Sprache inklusive eines Anteils je Reisender für ortsübliche Trinkgelder, Spenden, Mieten im Gastland sowie gesonderte Programmpunkte. Mehr **Informationen**, vor allem unsere **Reise- und Bildberichte** sowie **Reisebedingungen/-preis** und **Anmeldeformular** direkt auf unserer Spezial-Seite <http://israelreise.gdp-bundespolizei.de/> . Fragen können an die GdP-Geschäftsstelle (0211/7104514) oder direkt an die Reiseleitung gerichtet werden (gdp[at]gdp-bundespolizei.de oder Tel.: 030/1868114610).





**ab 180 €**  
in der Meerblickkabine!

# Auszeit gewünscht?

Fotos: Color Line



## Unser einmaliges PSW-Angebot

### Reisetermine:

**1. bis 3. Juni 2018 oder**  
**7. bis 9. September**

#### Reiseverlauf:

##### Freitag - Sonntag

- 1. Tag: Abfahrt 14 Uhr
- 2. Tag: Ankunft Oslo 10 Uhr  
Abfahrt Oslo 14 Uhr
- 3. Tag: Ankunft Kiel 10 Uhr

#### Termine und Preise:

1. bis 3. Juni 2018 oder  
7. bis 9. September 2018  
pro Person **180 €**

Einzelkabinenzuschlag 90 €

#### Leistungen:

- ▶▶ Schiffsreise Kiel – Oslo – Kiel
  - ▶▶ \*\*\*2-Bett-Meerblickkabine zur Doppelbelegung
  - ▶▶ 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet an Bord
  - ▶▶ Täglich wechselndes Showprogramm
  - ▶▶ Insolvenzversicherung
- Zubuchbar:**
- ▶▶ Stadtrundfahrt Oslo Highlights p. P. 41,60 €
  - ▶▶ Skandinavisches Schlemmerbuffet p. P. und Strecke 37,70 €-



#### PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

#### Weitere Informationen und Anmeldungen

**PSW-Reisen Kiel**  
Max-Giese-Straße 22  
24116 Kiel  
Telefon 0431 / 17093  
Telefax 0431 / 17092  
psw-reisen.kiel@t-online.de

**PSW-Reisen Lübeck**  
Hans-Böckler-Straße 2  
23560 Lübeck  
Telefon 0451 / 5021736  
Telefax 0451 / 5021758  
psw-reisen.luebeck@t-online.de

[www.psw-tours.de](http://www.psw-tours.de)

Änderung, Irrtum und Zwischenverkauf bleibt vorbehalten.

Color Line · 24143 Kiel

